



Jakob Wöhrle

Die frühen Sammlungen des Zwölfprophetenbuches
Entstehung und Komposition
(BZAW, 360)

Berlin: de Gruyter 2006. 499 S. €139,95
ISBN 978-3-11-18996-4

Michael Hartmann (2013)

Die Bücher des Zwölfprophetenbuches wollen nicht nur je für sich, sondern vor allem auch in ihrem bücherübergreifenden Zusammenhang verstanden werden. Sie stellen weit mehr als eine schlichte Sammlung von Einzelwerken dar. Durch die Verbindung von redaktionsgeschichtlichen Erkenntnissen mit kompositionsgeschichtlichen Überlegungen zeigt Jakob Wöhrle, dass die Bücher ab einem bestimmten Stadium vergleichbare redaktionelle Bearbeitungen erfahren haben. Dabei wurden die Bücher Hosea, Amos, Micha und Zefanja zu einem exilischen Vierprophetenbuch und die Bücher Haggai und Sacharja zu einem Zweiprophetenbuch verbunden. Das Joelbuch wurde dabei noch vor anderen Büchern in das Vierprophetenbuch integriert. Diese erste Sammlung entstand zwischen 539 und 520 v.Chr. Sie wurde von Redaktoren geschaffen, die im Land verblieben waren. Durch Datierungen und Überschriften gaben sie der Sammlung einen geschichtlichen Aufriss. So erscheint sie als ein prophetischer Kommentar zu den Epochen, die in den Überschriften angegeben werden. Die weiteren Bearbeitungen durch die Redaktoren lehnen sich deutlich an das Deuteronomistische Geschichtswerk an, allerdings in der Form eines Gegenkonzepts. Nach Auffassung des exilischen Vierprophetenbuches hat nach dem Untergang des Südreiches Juda nur noch die arme Bevölkerung des Landes eine Zukunft. Nur sie, und nicht die Oberschicht, die so genannten „Hochmütigen“, gilt als der legitime Rest Israels. Somit spricht sich das exilische Vierprophetenbuch deutlich gegen die Wiederherstellung der vorexilischen Verhältnisse aus.

Die Bücher Haggai und Sacharja wurden in der ersten Hälfte des 5. Jh.v.Chr. zu einem Zweiprophetenbuch zusammengefasst. Wichtig ist den Redaktoren in diesem Zusammenhang das Stichwort „Umkehr“. Die Zuwendung JHWHs wird abhängig gemacht von der bleibenden Umkehr des Volkes. Im Haggai-Sacharja-Korpus wird das Verhältnis von göttlichem Heilshandeln und der Mitwirkung der Menschen neu bestimmt. Die Redaktoren reagieren so auf die enttäuschenden Erfahrungen der frühnachexilischen Zeit, als sich die an die Heilsprophetien zur Zeit des Tempelbaus geknüpften Erwartungen nicht erfüllt hatten. In der ersten Hälfte des 5. Jh.v.Chr. schließlich wurde das exilische Vierprophetenbuch zu dem als Joel-Korpus bezeichneten Mehrprophetenbuch umgeformt. Es hat ebenfalls die Absicht, die enttäuschenden Erfahrungen der frühnachexilischen Zeit vor dem Hintergrund der

überlieferten Prophetenschriften zu deuten. Charakteristisch ist hier der Rückgriff auf die Gerichtsprophetie, um die Gegenwart zu erklären und die Bedingungen für eine neue heilvolle Zuwendung JHWHs deutlich zu machen. Durch seine redaktionsgeschichtliche Erforschung der frühen Sammlungen des Zwölfprophetenbuches hat Jakob Wöhrle weiterführende Antworten auf die Frage nach der Entstehungs- und Kompositionsgeschichte dieses Korpus gegeben. Er hat gezeigt, dass es dabei ganz wesentlich um die theologische Bewältigung aktueller Probleme und Nöte ging.

Zitierweise Michael Hartmann. Rezension zu: Jakob Wöhrle. *Die frühen Sammlungen des Zwölfprophetenbuches*. Berlin 2006
in: bbs 11.2014 <http://www.biblische-buecherschau.de/2014/BK_Woehrle_Dodekapropheton1.pdf>.